



Christian Morgenstern  
**Die Sonne geht  
 im Osten auf**

Die Sonne geht im Osten auf,  
 der Osterhas' beginnt den Lauf.  
 Um seinen Korb voll Eier sitzen  
 drei Häslein, die die Ohren spitzen.  
 Der Osterhas' bringt just ein Ei –  
 da fliegt ein Schmetterling herbei.  
 Dahinter strahlt das blaue Meer  
 mit Sandstrand vorne und umher.  
 Der Osterhas' ist eben fertig –



das Kurtchen auch schon gegenwärtig!  
 Nesthäkchen findet – eins, zwei, drei,  
 ein rot', ein blau', ein lila Ei.  
 Ein Ei in jedem Blumenkelche!  
 Seht, seht, selbst hier,  
 selbst dort sind welche!  
 Ermüdet leicht im Morgenschein  
 schlief Kurtchen auf der Wiese ein.  
 Die Glocken läuten bim, bam, baum  
 und Kurtchen lächelt zart im Traum.  
 Didi didl dum dei,  
 wir tanzen mit unsern Hasen  
 umgefasst, zwei und zwei,  
 auf schönem, grünen Rasen.

Ein fröhliches Osterfest. Viele bunte Ostereier, ein  
 lustiges Begießen sowie schöne frühlingsferien  
 wünscht euch allen

Euer Nzjunior



Osterbräuche bei den Ungarndeutschen  
**Kirchgang, Ratschen, Spiele und Co.**

Obwohl Ostern neben Weihnachten oft etwas zu kurz kommt, ist dieses Fest das größte Fest der Katholischen Kirche im Jahr. Zu Ostern feiern die Christen die Auferstehung Christi. Nach der 40 Tage langen Fastenzeit beginnt die Karwoche, die letzte Woche vor Ostern. In dieser Woche mussten die Kinder früher nicht zur Schule gehen, und bis zur Auferstehung wurde meistens streng gefastet. Jeder bereitete sich auf das Osterfest vor, indem er Messen besucht und gefastet hat.

In der Karwoche und an Ostern erinnert sich das Christentum an die Kreuzigung und Auferstehung von Jesus Christus. Das Wort „Kar-“ stammt aus dem althochdeutschen und bedeutet etwa so viel wie „Trauer“. Die Trauerstimmung der Karwoche ist bis Ostersonntag vorherrschend, erst ab dann, nach der Auferstehung Christi, wird gefeiert.

Die wichtigsten Tage der Karwoche sind neben dem Schwarzen Sonntag und dem Palmsonntag der Gründonnerstag und der Karfreitag. Am Schwarzen Sonntag, also am siebten Sonntag vor Ostern, ging man in vielen ungarndeutschen Dörfern schwarz gekleidet in die Kirche. Am sechsten Sonntag, also dem letzten Sonntag vor



(Fortsetzung auf Seite 7)

**Was? Wo?**

- „Lebendig“ ist nach wie vor ein wichtiges Stichwort Seite 2-3
- HOPP, HOPP, HOPP! – eine Ostergeschichte Seite 4
- Oster-Quiz Seite 6
- Ostern in Frankreich, der Schweiz und Irland Seite 6

## „Lebendig“ ist nach wie vor ein wichtiges

Da die Zahl der schulischen Theatergruppen in der Hauptstadt stetig wuchs, wurde der Budapester Wettbewerb diesmal nicht mehr zusammen mit den Rezitatoren, sondern eigenständig veranstaltet (was sich als eine weise Entscheidung erwies). Am 5. März war das Neupesther Bürgerzentrum richtig voll, an die 15 Szenen wurden aufgeführt, zumeist von Gruppen mit jeweils zwölf Mitspielern. Gabi Jaszmann, Vorsitzende der Jury in der Unterstufe, und Fanni Örkényi, Juryvorsitzende in der Oberstufe, fassten ihre Meinung über den Wettbewerb für NZ zusammen.

In der Kategorie „Kleine Szenen“ für die Unterstufe bewarben sich acht Grundschulklassen. Von den Aufführungen kann man sagen, dass sie gut vorbereitet und durchdacht, altersgemäß ausgewählt und auf die Bühne gestellt wurden.

Mit den Kulissen, den Masken und Kostümen haben sich die jüngeren Gruppen sehr viel Mühe gegeben. Es gab aber bei den Dritt- und Viertklässlern Versuche, ohne Kulissen zu spielen – mit sehr gutem Erfolg. Auch lernen es die Teilnehmer immer besser, mit Geräuschen, Musik und Tanz geschickt umzugehen.

Das Sprachniveau war im Allgemeinen gut, gemäß dem Alter der Kinder, mit wenigen Sprechfehlern und „Versprechern“, einige haben ziemlich lange Texte fehlerfrei einstudiert und vorgetragen.



Die Erste Altofener Grundschule kann mit dem Stück „Der neue Freund“ beim Landeswettbewerb in Schomberg auftreten  
Foto: I. F.

Bei den Erst- und Zweitklässlern erhielt auch heuer die Attila-József-Grundschule den ersten Platz, mit prachtvollen Kulissen und Kostümen und einem schön organisierten Spiel, bei dem alle Mitspieler ständig agierten, auch diejenigen, die gerade nicht im Mittelpunkt des Geschehens standen. Zum Erfolg trug auch bei, dass sie ein unbekanntes Stück brachten, „Neuer König für Schlaraffenland gesucht“, und so im Geschehen immer ein wenig Spannung aufrechterhalten konnten.

Zweite wurde die Erste Altofener Grundschule mit dem „Schneewittchen“ der Gebrüder Grimm. Die Gruppe benutzte nur einige Gegenstände und schöne Kostüme, aber keine festen Kulissen, überbrückte aber diese „Lücke“ sehr geschickt mit einem eindrucksvollen Spiel.

Den dritten Platz erreichte „Die Rübe“, gespielt von den kleinen Schülern der Grundschule in der Újlak utca. Sie wiederum verzauberten das Publikum mit ihren hervorragenden Kostümen, bereicherten ihr Spiel mit viel Gesang und schöner Narration. Besonders bildhaft wurden das Wachstum der Rübe und die Anstrengung beim Herausziehen dieser „Riesenwurzel“ dargestellt.

Bei den Dritt- und Viertklässlern bekam die Erste Altofener Grundschule den ersten Preis für „Der neue Freund“. Die Stärke ihrer Darstellung lag im lockeren, dynamischen Spiel. Sie hatten eine gute Story, gebrauchten gut die Sprache, kleideten sich in Windeseile um und wechselten gleichzeitig die Charaktere, den Ort, den Stil – all das ganz ohne Kulissen, jedoch wusste man immer sofort, wo man sich gerade befand. Mit der Szene können die Altofener beim Landeswettbewerb in Schomberg auftreten.

Die Táncsics-Grundschule erhielt den zweiten Platz für eine sehr dynamische und zeitgemäße Geschichte, ebenfalls nur mit angedeuteten Kulissen, mit Tanz- und musikalischen Elementen bestückt, sehr geschickt vorgetragen.

„Die Verwandlung“ der Attila-József-Grundschule war ein sehr guter Versuch, eine Adaption einer Kurzgeschichte auf die Bühne zu bringen. Die Story an und für sich ist brandaktuell. Mit etwas mehr Einübung und



Anton-Grassalkovich-Grundschule – Ich verlange mein Schulgeld zurück.

## Stichwort beim Theaterspielen



Bei den Erst- und Zweitklässlern erhielt die Attila-József-Grundschule den ersten Platz, mit prachtvollen Kulissen und Kostümen Foto: I. F.

Verinnerlichung des Stückes könnte es nächstes Jahr ganz bestimmt zu einer besseren Platzierung reichen.

Nach wie vor ist „lebendig“ ein wichtiges Stichwort beim Theaterspielen: Die Kinder sollten das Spielen genießen, locker miteinander umgehen, auch für sich spielen, nicht nur fürs Publikum, und dadurch, dass es für sie eigentlich in einer Fremdsprache geschieht, positive Beziehungen zur deutschen Sprache aufbauen. Dieses Jahr sind die Kinder diesem Ziel wieder ein kleines Stückchen näher gerückt.

**Gelöste Stimmung, durchdachte Bühnenbilder, amüsante Kurzauffüh-**

**rungen – so könnte man die Leistungen der Theatergruppen der Klassen 5 - 8 beschreiben.**

Auf der Bühne erschienen sowohl traditionelle Märchenfiguren – dieses Jahr war *Rotkäppchen* besonders populär – in kreativen, frischen Kontexten als auch Gestalten unserer modernen Welt wie Promi-Typen, Eltern-Typen, Teenager. Die Zuschauer konnten auch Text- und Bühnenbearbeitungen ungarischer Klassiker wie *Frigyes Karinthy* und *Éva Janikovszky* sehen.

Die Schüler und Schülerinnen der Oberstufe kamen aus vier Grundschulen: aus der Ersten Altöfener Deutschen Nationalitätenschule, aus der

Mihály-Táncsics-Grundschule (XVI. Bezirk), aus der Schorokszar Anton-Grassalkovich-Grundschule und aus der Tschepeler József-Eötvös-Grundschule. Die Kinder beherrschten die deutsche Sprache auf so einem Niveau, dass sie sich schon auf das Spielen konzentrieren konnten.

Die Jury (*Csaba Éder, Lajos Grund* und *Fanni Örkényi*) konnte nur schwer eine Entscheidung über die Rangfolge der Gruppen treffen.

### Kategorie III

**1. Platz:** Anton-Grassalkovich-Grundschule – *Ich verlange mein Schulgeld zurück*. Die Gruppe nimmt am Landesentscheid in Schomberg teil.

**2. Platz:** Erste Altöfener Deutsche Nationalitätenschule – *Deutschland sucht den Superwolf*

**3. Platz:** Mihály-Táncsics-Grundschule (XVI. Bezirk), Szene mit *Barnabás Móró* und *Sára Kovács-Peterman*

### Kategorie IV

**1. Platz:** József-Eötvös-Grundschule – *Was kommt heute im Fernsehen?*

**2. Platz:** Erste Altöfener Deutsche Nationalitätenschule – *Rotkäppchen mal anders*

**3. Platz:** Anton-Grassalkovich-Grundschule – *Von wem hat er das bloß?*

*Gratulation an die TeilnehmerInnen und ihre LehrerInnen!*



József-Eötvös-Grundschule – Was kommt heute im Fernsehen?

# HOPP, HOPP, HOPP! - eine Ostergeschichte

Die großen Vorbereitungen für das Osterfest am Sonntag hatte Familie Schubert bereits Tage vorher getroffen. Die Kinder Sophie und Martin bemalten fleißig Eier und hängten sie auf den Osterstrauß. Den Osterstrauß hatte Mama Silvi mit den Kindern selbst gebastelt. Sie hatten Weidenkätzchenzweige schon vorher ins Wasser gestellt. Nun wurden sie zurecht geschnitten und in einer Vase schön angeordnet. Außer den bunten Eiern hängten sie auch kleine Küken, Hasen und Lämmer aus Papier daran. Es schien alles fertig zu sein für das morgige Osterfest.

Währenddessen machte sich am Abend der Osterhase in seiner Hasengrube fertig. Zuvor hatte er den Hühnern auf dem Bauernhof einen Besuch abgestattet und nachgefragt: „Hallo, meine Damen! Wie geht es euch? Sind die Eier für morgen fertig, damit ich sie vor meiner großen Mission abholen kann?“ Unter den Hühnerdamen gab es eine Chefin. Sie hieß Henne Hanna. Sie antwortete stolz: „Natürlich sind die Eier für morgen fertig. So wie jedes Jahr pünktlich zum Osterfest.“ „Ich weiß, ich weiß. Ich muss das aber trotzdem jedes Jahr aufs Neue kontrollieren“, erwiderte der Osterhase. Nach einem kurzen



Gespräch hoppelte der Osterhase nach Hause, um sich früh schlafen zu legen, damit er für seine größte Aufgabe im Jahr fit und ausgeruht ist. Er stellte den Wecker auf halb 4 Uhr in der Früh. Er legte sich ins Bett und schlief sofort ein.

Am nächsten Morgen, noch bevor die Sonne aufging, läutete sein Wecker ganz wild. Der Osterhase

sprang aus den Federn und hoppelte zum Bauernhof. Auf dem Weg dorthin sah er zwei Gestalten, die Hunden ähnelten. Diese beiden rannten vom Bauernhof in Richtung Wald. „Ach, die haben es ja besonders eilig“, dachte sich der Hase. Er hoppelte weiter und kam schließlich am Bauernhof an. Er betrat den Hühnerstall. Er konnte seinen Augen nicht trauen: Die Ostereier lagen noch nicht bereit! Der Osterhase eilte zu Henne Hanna, um sich zu beschweren. Er weckte sie auf und erklärte ihr die Lage. „Das ist unmöglich!“, schrie sie. „Wir haben alle Eier in die Kammer gelegt!“

Beide rannten zur besagten Kammer. Sie war leer. Alle Eier waren verschwunden. „Wie soll heute das Osterfest stattfinden?“, fragte sich der Osterhase. „Ohne Ostereier ist es nicht dasselbe!“ Da erinnerte er sich, dass er zwei fliehende Gestalten auf dem Weg hierher gesehen hatte. Der Osterhase vermutete, dass die Eier gestohlen wurden. Sofort hoppelte er in den Wald und Henne Hanna lief ihm hinterher, um ihn bei der Suche zu unterstützen. „Sie können noch nicht weit sein!“, hoffte der Hase. Er hoppelte, sprang über Hindernisse und sah plötzlich ein kaputtes Ei unter einem Gebüsch. „Ich habe eine Spur!“, rief er. Die beiden verfolgten die kaputten Eier und Eierschalen, die auf dem Waldboden lagen. Auf einmal hörten sie ein Knabbern und Schmatzen

Henne Hanna flüsterte: „Wir müssen die beiden Diebe leise von hinten

## Friedrich Güll: Osterhas`

Schaut, wer sitzt denn dort im Gras?  
Das ist ja der Osterhas`!  
Guckt mit seinem langen Ohr  
aus dem grünen Nest hervor,  
hüpft mit seinem schnellen Bein  
über Stock und über Stein.  
Kommt, ihr Kinder, kommt und schaut,  
schon hat er das Nest gebaut!  
Ei so fein von Gras und Heu  
und so lind von Moos und Spreu.  
Lasst uns schauen, was liegt im Nest



so rund und glatt und fest:  
Eier, blau und grün und scheckig,  
Eier, rot und gelb und fleckig!  
Häslein in dem grünen Wald,  
ich hab` dich lieb und dank dir halt,  
Häslein mit dem langen Ohr,  
dank dir tausendmal davor!  
Häslein mit dem schnellen Bein,  
sollst recht schön bedanket sein!  
Nächste Ostern bringt die Mutter  
wieder dir ein gutes Futter,  
dass du möchtest unsertwegen  
wieder soviel Eier legen.

überraschen.“ „Guter Plan“, stimmte der Osterhase zu. Je näher sie sich an die Eierdiebe heranschlichen, desto vorsichtiger waren sie, um nicht aufzufallen. Es waren zwei Füchse, die sich die Ostereier nur so in sich hineinstopften. Unglaublich! Der Hase meinte: „Auf 3 springen wir hervor und erschrecken sie.“ Henne Hanna war einverstanden. „1...,2...,3!!! AA-AAHHH!!!“ Die beiden Diebe erschrakten so sehr, dass sie vor Schreck nicht wussten, wohin sie laufen sollten. Sie stolperten öfter über Äste und suchten das Weite. Die beiden Retter der Not waren erleichtert, als sie sahen, dass die bösen Füchse nur wenige Eier verspeist hatten. „Henne Hanna, bitte hilf mir die Ostereier rechtzeitig zu verstecken!“ Sie antwortete: „Natürlich, machen wir uns sofort auf den Weg!“ Beide von ihnen trugen jeweils einen Korb mit genügend Eiern. Deswegen gingen sie auf getrennten Wegen zu den Familien. Sie versteckten die Eier in den Häusern, in den Gärten unter den Sträuchern und Bäumen. Langsam ging auch schon die Sonne auf. Die Zeit war sehr knapp, aber mit Hilfe von Henne Hanna konnte der Osterhase seine Mission rechtzeitig erfüllen, noch bevor die Sonne zur Gänze aufging. Sie hörten schon den Hahn krähen. Das war ihr Zeichen, dass sie sich nach dem Weckruf des Hahnes wieder im Hühnerstall treffen. Der Osterhase hoppelte zurück. Henne Hanna brauchte noch etwas länger. Sie war gerade erst bei ihrem letzten Haus, nämlich dem Haus von der Familie Schubert, fertig.

Die Kinder rannten aufgeregt in den Garten und sahen plötzlich eine verrückte Henne mit einem Osterkorb herumlaufen. Sie verirrt sich im Garten, fand aber trotzdem den Ausgang. Die Kinder Sophie und Martin fragten verwirrt ihre Eltern: „Wieso rennt eine Henne in unserem Garten? Ist denn nicht der Osterhase für das Verstecken der Eier zuständig?“ Mama Silvi antwortete: „Der Osterhase hat heuer anscheinend etwas Hilfe gebraucht, aber immerhin haben es die Ostereier zu uns geschafft.“ Papa Stefan hingegen konnte nicht glauben, dass die Kinder eine Henne gesehen haben: „Kinder, das war wahrscheinlich der Osterhase, der sich nur verkleidet hat, um uns einen kleinen Streich zu spielen. Es ist ja bald der 1. April. Gönnen wir ihm den Scherz.“

Von nun an bewachte Henne Hanna persönlich die Kammer mit den Eiern, um einen Diebstahl zu verhindern.

## Hoffmann von Fallersleben Ostereier



**Einer:**  
Die Mutter schlich sich heimlich fort -  
Ich hab' sie gesehen,  
Mit einem Körbchen schien sie dort  
Zum Garten hin zu gehen.

**Alle:**  
Zur Osterfeier  
Da suchen wir Eier,  
Husch, husch,  
Im Dornenbusch,  
Flugs, flugs,  
Im grünen Buchs.



**Mutter:**  
Nun suchet! Es sind nur euer drei -  
Sechs Eier hab' ich versteckt.  
Nun suchet! Es kommen auf jeden zwei,  
Wenn jeder sein Teil entdeckt.



**Der Erste:**  
Gefunden, gefunden ein blaues!

**Der Zweite:**  
Und hier ein gelbes, ein graues!

**Der Dritte:**  
Und hier ein wundernettes,  
O seht doch, ein violette!



**Der Erste:**  
Und wiederum eins,  
O sehet doch! meins,  
Meins ist das schönste von allen,  
So purpurrot wie Korallen!



**Der Dritte:**  
Kommt alle herbei!  
Seht, welch ein Ei!  
Seht, seht, o seht,  
Was hier auf diesem geschrieben steht!

**Mutter:**  
„Willst du des Fundes genießen,  
Lass dich kein Suchen verdrießen!“



**Der Dritte:**  
O liebe Mutter, wir danken dir  
Für die schönen Ostereier;  
O liebe Mutter, o hätten wir  
Bald wieder doch Ostereier!



**Alle:**  
Zur Osterfeier  
Da freu'n wir uns sehr,  
Da suchen wir Eier  
Die Kreuz und die Quer,  
Husch, husch,  
Im Dornenbusch,  
Flugs, flugs,  
Im grünen Buchs,  
Husch, husch, husch, husch!  
Flugs, flugs, flugs!



## Eduard Mörike: Henne oder Ei?

Die Gelehrten und die Pfaffen  
streiten sich mit viel Geschrei,  
was hat Gott zuerst erschaffen  
wohl die Henne, wohl das Ei!

Wäre das so schwer zu lösen  
erstlich ward ein Ei erdacht,  
doch weil noch kein Huhn gewesen  
darum hat's der Has' gebracht!

## Oster-Quiz

*Beantwortet ihr alle Fragen richtig, ergibt sich aus den Buchstaben von den möglichen drei Antworten das Lösungswort.*

**1. An welchem Tag feiern wir Ostern?**

- T) am Aschermittwoch
- F) am Karfreitag
- O) am Ostersonntag

**2. Was feiern wir zu Ostern?**

- R) die Kreuzigung Jesu Christi
- E) die Geburt Jesu Christi
- S) die Auferstehung Jesu Christi nach seiner Kreuzigung

**3. Wie heißt der Sonntag vor Ostersonntag?**

- V) Grünsonntag
- T) Palmsonntag
- D) Karsonntag

**4. Was bringt uns Kindern der Osterhase?**

- E) bunte Eier und Schokolade
- A) eine Rute
- I) Äpfel und Nüsse

**5. Im Pazifischen Ozean gibt es eine Insel namens Osterinsel. Warum heißt sie so?**

- P) weil dort viele Osterhasen herumhoppeln
- R) weil sie zu Ostern entdeckt wurde
- W) weil die Monumente wie Ostereier aussehen

**6. Warum bringt ausgerechnet der Osterhase traditionell die Eier?**

- L) weil Hühner keine Eier tragen können
- M) weil der Osterhase schneller sein Ziel erreicht
- S) weil der Osterhase als fruchtbares Tier gilt

**7. Was isst man gerne am Ostersonntag?**

- O) Striezel, Eier, Schinken
- Z) Fischsuppe oder Linsensuppe
- T) Marillenkrapfen

**8. Welche Bedeutung hat das Ostereier?**

- H) es hat keine Bedeutung, es schmeckt nur gut

N) es symbolisiert das Leben und die Wiedergeburt

L) es ist ein Symbol für Reichtum

**9. Welche Tiere spielen zu Ostern auch eine Rolle?**

- N) Küken
- U) Bären
- R) Schlangen

**10. Wie heißt die Zeit vor Ostern?**

- K) Faschingszeit
- T) Fastenzeit
- S) Weihnachtszeit

**11. Welche Aufgabe hat der Osterhase?**

- A) Er versteckt die Eier.
- O) Er isst die Eier.
- M) Er brütet die Eier aus.

**12. Wie heißt ein altbekanntes Oster-spiel?**

- E) Eierzerstampfen
- T) Eiertanz
- G) Eierpicken

**Lösungswort:** GALNOSNTAG

## Puzzle

Schneidet die einzelnen Teile aus! Wenn ihr sie richtig zusammen setzt, erhaltet ihr eine Osterkarte.



## Ostern anderswo

### Frankreich

In Frankreich fliegen die Glocken am Gründonnerstag ebenfalls nach Rom, um den Papst zu besuchen und kehren – aus Freude über die Auferstehung Jesu – am Ostersonntag zurück. Bei der Rückkehr bringen sie dann die Ostereier mit, die von den Kindern in die Luft geworfen werden. Das erste, das auf den Boden fällt, verliert. In manchen Gegenden Frankreichs warten die Kinder auf eine von vier weißen Pferden gezogene Kutsche, die mit Eiern gefüllt ist.

### Schweiz

In diesem Lande gibt es zahlreiche Osterbräuche. Zu den wichtigsten gehören im Westen die *Klageweiber*, die am Karfreitag die Marterwerkzeuge Jesu und das Schweiß Tuch der Heiligen Veronika durch die Straßen tragen. In Wallis wird in den Dörfern Brot, Käse und Wein verteilt. Hier durfte man früher nur barfuß auf die Straße gehen, um die Erde nicht zu stören. Heute begrüßt man am Ostermontag auf einem Hügel die Sonne, das Symbol für die Auferstehung Jesu, mit einem Tanz. In Bern finden sich Jung und Alt am Ostersonntag auf dem Kornhausplatz ein, um *Eiertütsche* zu spielen.

### Irland



Ein etwas ausgefallener Osterbrauch in einigen Orten Irlands sind symbolische *Heringsbestattungen*. Das soll ein Zeichen sein, dass die Fastenzeit, in der Heringe vorwiegend das Hauptgericht waren, zu Ende ist. Früher gehörte zum Brauchtum auch, nur barfuß auf die Straße zu gehen. Tiere durften nicht geschlachtet, Holz nicht verbrannt oder und keine Nägel eingeschlagen werden.

## Osterbräuche bei den Ungarndeutschen Kirchgang, Ratschen, Spiele und Co.

(Fortsetzung von Seite 1)

Ostern, den *Palmsonntag*, feierte man den Einzug Christi nach Jerusalem. An diesem Tag wurde er von den Menschen mit Palmenzweigen begrüßt. Da es aber nicht überall Palmen gibt, nahmen die Christen traditionell Weidenkätzchen mit in die Kirche, wo sie diese weihen ließen. Die geweihten Weidenkätzchen wurden danach auf den Friedhof getragen.

Die Karwoche beginnt mit Gründonnerstag. An diesem Tag wurde bei den Ungarndeutschen oft eine grünfarbene Speise gegessen, zum Beispiel Spinat oder Brennnesselsoße, obwohl Gründonnerstag eigentlich nichts mit der Farbe Grün zu tun hat. Das Wort „Grün-“ war ursprünglich „greinen“, ein Wort aus dem Mittelhochdeutschen und bedeutet so viel wie *jammern* oder *weinen*.

Am *Gründonnerstag* feiern die Christen das letzte Abendmahl von Jesus und seinen Jüngern und an diesem Tag sind auch die Glocken nach Rom geflogen, was so viel bedeutete, dass ab Gründonnerstag nicht mehr mit den Glocken geläutet wurde. Während des Glockenläutens mussten die Kinder die Obstbäume fest schütteln, damit sie reichlich Obst bringen. Es hieß auch, dass man sich mit Morgentau während des letzten Glockenläutens waschen sollte, denn man sagte, derjenige, der sich mit Morgentau wäscht, wird schön.

Ab diesem Tag gab es statt Glockenläuten das *Ratschen*. Bei den Ungarndeutschen sind junge Burschen mit Ratschen um das Dorf gezogen und haben die Menschen auf den Beginn der Messen aufmerksam gemacht. Auf Gründonnerstag folgt *Karfreitag*, der strengste Fastentag und sogleich der traurigste Tag der Osterzeit, denn an diesem Tag gedenkt man der Kreuzigung von Jesus. Karfreitag ging man am Vormittag in die Kirche und es wurde in der Kirche das Heilige Grab aufgestellt, das jeder be-

sucht hat. Nachmittags hat man eine Prozession auf dem Kalvarienberg abgehalten, wo der Kreuzweg gebetet wurde. Beim gemeinsamen Gebet auf dem Kalvarienberg durfte man dabei nicht sprechen, denn das hätte Unglück für die Person bedeutet.

Am *Karsamstag* kamen am Vormittag die Glocken aus Rom zurück und am Abend wurde eine Messe, die Auferstehungsfeier, gehalten. Im Rahmen dieser Messe fanden die *Feuerweihe* und anschließend eine *Prozession* statt. Nach der Messe gab es in vielen Familien ein reichliches Essen, da ja die Fastenzeit vorüber war.



Osterratschen in Schwabendorf/Kőszegfalva (Archivfoto)

Am *Ostersonntag* und *Ostermontag* trafen sich die Familien und es wurde gemeinsam gefeiert. Am Ostersonntag sind die Kinder früh aufgestanden und haben sich mit Morgentau gewaschen, damit sie gesund bleiben. Am Ostersonntag wurde auch geschaut, wer als erster den Ofen im Dorf angezündet hat, denn man sagte, wer am Ostersonntag zuerst Feuer macht, dessen Haus wird von Ungeziefer befallen.

Zum Osterfest wurden natürlich auch Ostereier gefärbt. Bei den Ungarndeutschen gab es oft Ostereier, die mit Zwiebelschalen oder Baumrinde gefärbt wurden, aber später hat man auch rotes Krepppapier zum Färben benutzt. Am Ostersonntag haben die Kinder auch mit den Ostereiern gespielt. Eines der Spiele heißt *Eierrollen*, oder in einigen Orten auch *Eierschippeln*. Die Kinder haben sich an einem Hügel getroffen und hatten Ostereier dabei, die sie den Hügel hinunterrollen ließen. Gewonnen hat derjenige, dessen Ei unten angekommen ist und dabei nicht zerbrochen war.

## Rätselecke



Was schleppt Osterhase Hoppel wohl in seinem riesengroßen Osterei, an dem er so schwer zu tragen hat?

Wenn ihr anstelle der Zahlen das richtige Tier einsetzt und die ersten Buchstaben von oben nach unten lest, werdet ihr es erfahren!

1. Der \_\_\_\_\_ ist das größte noch lebende Landtier.
2. Der \_\_\_\_\_ hat Stacheln.
3. \_\_\_\_\_ werden auch Rhinozerosse genannt.
4. Der Wüstenfuchs heißt mit anderem Namen \_\_\_\_\_.
5. \_\_\_\_\_ sind eine Familie der Krokodile, die in Seen, Flüssen und Sümpfen leben.
6. Der treueste Freund des Menschen ist der \_\_\_\_\_.
7. \_\_\_\_\_ sind zur Familie der Fasane gehörende Wildhühner.
8. Der bekannteste Vertreter der Hirsche ist mit seinem rotbraunen Fell der \_\_\_\_\_.
9. Orang Utan, Schimpanse, Pavian usw. sind \_\_\_\_\_.
10. \_\_\_\_\_ gehören zu den Zahnwalen, sind Meeressäuger, aber auch intelligent und flink sowie bei den Menschen sehr beliebt.

## Rätsel in Reimen

Ich weiß ein kleines weißes Haus,  
hat keine Fenstern, Türen, Tore,  
und will der kleine Wirt heraus,  
so muss er erst die Wand durchbohren.

Meine Schale, die ist rund,  
einmal blau, mal rot, mal bunt.  
Schlägst du auf die Schale drauf,  
isst du mich mit Freude auf.  
Erst das Gelbe, dann das Weiße.  
Rate, rate, wie ich heiße!

Möcht' wohl wissen wer das ist,  
der immer mit zwei Löffeln isst.

Kennst du ein weißes Kätzchen,  
ganz ohne Schwanz und Tätzchen,  
das niemals fängt 'ne Maus  
und immer bleibt zu Haus'?  
Das niemals schnurrt  
und niemals knurrt,  
doch summt's von tausend Bienen,  
die sich bei ihm bedienen ?



## Lach mit!

Trifft der Osterhase den Schneemann und sagt:

„Möhre her, oder ich föhn dich!“

Zwei Hennen stehen vor einem Schaufenster und betrachten die bunten Oster-Eierbecher. Da sagt die eine:  
„Schicke Kinderwagen haben die hier!“

Tomi hat in kurzer Zeit alle Schokoladeneier aufgefuttert. Da schimpft die Mutter:

„Hast du denn gar nicht an deine Schwester gedacht?!“

Meint Tomi:

„Klar habe ich, deshalb habe ich mich ja so beeilt!“

Der Lehrer gibt seinen Schülern als Hausaufgabe auf, einen Aufsatz zu schreiben über das Thema:

„Was Ostern für mich bedeutet.“

Ein Schüler schreibt kurz und bündig:

„Zwei Wochen lang Eiersalat zum Abendbrot.“

Hoppeln zwei Hasen nach China. Sagt der eine zum anderen:

„Wir hätten Stäbchen mitnehmen sollen, hier fallen wir auf mit unseren Löffeln.“

„Du, Papa, warum legen die Hühner eigentlich Eier?“ fragt der kleine Peter.

„Ja, wenn die Hühner die Eier vielleicht werfen würden, würde es ja Rührei geben.“

**Lösung: Osterei:** 1. Elefant 2. Igel 3. Nashorn 4. Fennek 5. Alligatoren 6. Hund 7. Rebhühner 8. Rothirsch 9. Affen 10. Delfine = EIN FAHRRAD

**Reime:** Küken im Ei, Osterei, Hase, Palmkätzchen



Redakteurin: **Beate Dohndorf**

Unsere Anschrift:

Budapest, Lendvay u. 22 H-1062

Telefon: +36 1 302 68 77

E-Mail: [neuezeitung@t-online.hu](mailto:neuezeitung@t-online.hu)

NZjunior im Internet bis Ende 2014:

[www.neue-zeitung.hu](http://www.neue-zeitung.hu)